



1. Keine Anorexie, sondern Histamin-Intoleranz

Noch vor einigen Jahren wurde die Diagnose Histaminintoleranz (HIT) von der deutschen Schulmedizin eher belächelt. Erst als Frau Professor Novak im Dt. Ärzteblatt (Heft 51-52, 2006) in einem Übersichtsartikel über die breite Symptompalette der HIT berichtete, begann man sich ernsthaft damit zu beschäftigen. Aktuell wurde im Hautarzt (61:776, 2010) über den Fall einer 20-jährigen Frau berichtet, bei dem eine Anorexia nervosa eindeutig als Folge einer HIT diagnostiziert wurde. Eine histaminarme Diät führte

innerhalb weniger Wochen zur deutlichen Symptomverbesserung. Innerhalb von 16 Monaten erreichte die Patientin ihr Normalgewicht.

Die Diagnosestellung einer HIT erfolgt über die Labormarker Aktivität der Diaminoxidase (DAO) im Serum und Histamin nach Vollblutlyse. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.inflammatio.de/klinische-immunologie/nahrungsmittel-unvertraeglichkeiten/histaminintoleranz.html>

2. Das Schlafhormon Melatonin moduliert die Immunantwort

Melatonin steuert nicht nur den Schlaf-Wach-Rhythmus, sondern ist auch an immunologischen Regelkreisen beteiligt. Ein deutlicher Hinweis auf diese früher unbekannt Funktion ist die Beobachtung, dass Zellen des Immunsystems große Mengen Melatonin produzieren: So wurde Melatonin in isolierten Lymphozyten, Mastzellen, NK-Zellen und im Thymus nachgewiesen (Carrillo-Vico, Endocrine, 2005). Die

Arbeitsgruppe um Prof. Antonio Carrillo-Vico an der Universität Sevilla zeigte außerdem, dass Melatonin die Synthese proentzündlicher Zytokine aktivieren kann. Heute geht man deshalb davon aus, dass Melatonin nicht allein als Schlafhormon sondern auch als Immunmodulator wirkt. Diese erweiterte Sicht sollte bei der Interpretation auffälliger Melatonin-Spiegel im Blut berücksichtigt werden.

3. Atopie und Hyporeaktivität der Stressachse - gibt es einen kausalen Zusammenhang?

Pollenallergiker reagieren auf Stress mit einer verminderten Cortisol-Ausschüttung. Dies zeigt die neue Studie von Prof. Dirk Hellhammer und Kollegen, Universität Trier und TU Dresden (Buske-Kirschbaum et al., Brain Behav Immun, 2010). Ein Zusammenhang zwischen einer fehlregulierten Stressachse und einer überschießenden Immunreaktion wurde von Hellhammer bereits bei Neurodermitis und allergischem Asthma nachgewiesen. Dabei manifestieren sich die deutlich reduzierten Cortisolspiegel der Atopiepatienten erst in der Reaktion auf einen Stress-test. Ihre Morgen-Cortisolspiegel sind hingegen nor-

mal. Die Wissenschaftler vermuten deshalb, dass bei den Patienten nicht die Cortisolproduktion per se beeinträchtigt ist. Vielmehr scheint die Reaktivität ihrer neuroendokrinen Stressachse (=Hypothalamus-Hypophysen-Nebennierenrinden-Achse) herabgesetzt zu sein. Da die Stressachse eine wichtige Rolle dabei spielt, Entzündungsreaktionen einzudämmen, könnte ihre Hyporeaktivität die Entwicklung atopischer Erkrankungen begünstigen. Zur Diagnostik der hyporeaktiven Stressachse wird am IMD gegenwärtig ein neuer Labortest entwickelt.

4. Verbesserte Borreliendiagnostik: Der recomBead-Assay ist ein quantitativer Immunoblot

Eine Borreliose lässt sich als Infektionserkrankung mit vielfältigen Manifestationen manchmal schwierig diagnostizieren. Im Labor stehen für den indirekten Nachweis einer Infektion die Antikörperbestimmung (ELISA, Blot) und der Lymphozytentransformationstest (LTT-Borrelien) zur Verfügung. Der im Allgemeinen zur Bestätigung eines positiven IgG/IgM-ELISA eingesetzte Immunoblot-Streifentest hat den Nachteil, dass damit die „Bandenstärke“ nur qualitativ als z.B. schwach positiv oder positiv angegeben werden kann. Die moderne Luminex® Multiplex Technologie kombi-

niert die Vorteile des ELISA (quantitatives Ergebnis) und des herkömmlichen Immunoblots (Unterscheidung Spezies-spezifischer und -unspezifischer Banden). Somit ist mit dem Borrelien-recomBead Blot nicht nur eine spezifischere Diagnostik im Vergleich zum herkömmlichen recomLine Assay möglich, sondern er gibt auch die Chance, die Stärke und Qualität der Borrelien-spezifischen Immunabwehr präziser einzuschätzen. Auf dem Anforderungsschein „Spezielle Immundiagnostik“ finden Sie diese neue Analyse an der Position 60.

5. Fortbildungsveranstaltungen

Erhöhte Infektanfälligkeit bei Erwachsenen – Klinik, Diagnostik und Therapie

Prof. Volker Wahn – Klinik für Pädiatrie, Charité Berlin

23. März 2011 in Berlin (19:00 bis 20:30 Uhr)

Veranstalter: Institut für Medizinische Diagnostik MVZ GbR, Nicolaistraße 22, 12247 Berlin

Biogene Amine - Bedeutung in der Medizin und Zahnmedizin

2. – 3. April 2011 in Frankenthal

Veranstalter: Deutsche Gesellschaft für Umwelt-ZahnMedizin e.V.

Parodontitis – Eine systemische Entzündungserkrankung?

Dr. med. Volker von Baehr

PD Lutz Netuschil, Zahnklinik der Universität Marburg

Blutgerinnung und Zahnmedizin

PD Dr. Hartmut Radtke, Hämostaseologikum Berlin

Univ-Prof. Dr. Dr. Holger Kieseewetter, Hämostaseologikum Berlin

7. April 2011 in Berlin

Veranstalter: Institut für Medizinische Diagnostik MVZ GbR, Nicolaistraße 22, 12247 Berlin

8. Jahrestagung der Deutschen Borreliose-Gesellschaft e.V.

8.-10. April 2011, Wuppertal

Veranstalter: Deutsche Borreliose-Gesellschaft e.V.

Internationale EUROPEAM - Jahrestagung –

Nanotechnologie – Einfluss auf die Gesundheit - Nutzen und Schaden

7. bis 8. Mai 2011, Würzburg

Veranstalter: EUROPEAN ACADEMY FOR ENVIRONMENTAL MEDICINE e.V.

Informationen zu diesen und weiteren Veranstaltungen finden Sie auf <http://www.inflammatio.de/fortbildung>

Online-Fortbildung

Der für die erste Märzhälfte angekündigte Beginn der online-Fortbildungsreihe mit dem Kurs „Angewandte Immunologie“ wird realisiert. Sie werden für diese Veranstaltung in Kürze eine Einladung erhalten.

6. Redaktion und inhaltliche Betreuung

Dr. med. Volker von Baehr (v.baehr@imd-berlin.de)

Prof. Dr. Rüdiger von Baehr (prof.v.baehr@imd-berlin.de)

Dr. Katrin Huesker (Neuro-Endokrino-Immunologie k.huesker@imd-berlin.de)

Dr. Brit Kieselbach (Autoimmunologie, b.kieselbach@imd-berlin.de)

Dr. Sabine Schütt (Immungenetik, s.schuett@imd-berlin.de)

Dr. Cornelia Doebeis (Forschung und Entwicklung, c.doebeis@imd-berlin.de)

Dipl. Ing. Lisa Seriot (Allergie, l.seriot@imd-berlin.de)

Institut für Medizinische Diagnostik MVZ GbR

Nicolaistr. 22, 12247 Berlin-Steglitz, Tel.: 030-77001-220, Fax.: 030-77001-236